Solothurner Nachklänge

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

droits d'auteurs. Il a été en outre constaté que deux sections ont été dernièrement invitées par la SACEM, succursale de Zurich, à payer des droits d'auteurs, lors même que ces sociétés sont protégées par contrat collectif. Le président central a fait savoir à la succursale de Zurich et au siège central de la SACEM à Genève qu'à l'avenir, il ne serait plus tenu compte de réclamations de ce genre, mais que dans ce cas tous les frais résultant de démarches de la SACEM contre des sections de la S. F. O. devront être payées par la SACEM.

Après l'assemblée des délégués du 7 mai, le Comité central s'est réuni pour saluer le nouveau membre, **M. A. Weiss-Vollenweider**, 139, Rue de Baar, à Zoug qui succède à M. Löhrer, démissionnaire, comme caissier central. Les sections sont priées de prendre bonne note de l'adresse du nouveau caissier central; le compte de chèques-postaux reste le même.

Les factures concernant les droits d'auteurs et les contributions ont été adressées aux sections; ces dernières sont priées d'effectuer leurs payements sur notre compte de chèques-postaux le plus tôt possible, afin d'épargner à notre nouveau caissier des avertissements qui lui causeraient un travail supplémentaire pouvant être évité, si nos sections font preuve de quelque bonne volonté.

Le 23 mai, une délégation de notre association a été reçue par M. Etter, Président de la Confédération. Les démarches nécessaires à l'obtention de la subvention fédérale suivent leur cours.

Zum Rücktritt von Herrn Zentralkassier A. Löhrer in Wil (St. G.)

Anlässlich des Rücktrittes von Herrn Zentralkassier A. Löhrer, möchten wir ihm, auch an dieser Stelle, im Namen des Verlages und der Redaktion des «Orchester», unseren herzlichen Dank aussprechen. Es war uns stets eine Freude mit diesem ebenso bescheidenen, wie zuverlässigen und vornehm gesinnten Menschen zu verkehren, welcher seine verantwortungsvolle Verbandsarbeit mustergültig und ohne grosse Worte ausgeführt, und dabei auch die Tätigkeit seiner Zentralvorstandskollegen, sowie diejenige der Redaktion immer voll gewürdigt hat. Wir wünschen Herrn Löhrer fernerhin von Herzen alles Gute und wir werden auch seine Freundschaft und seine warme Sympathie für unsere Bestrebungen stets zu schätzen wissen.

Redaktion und Verlag des «Orchester».

Solothurner Nachklänge

von A. Piguet du Fay

Vor allem möchten wir den Organisatoren und allen am Wohlgelingen der Delegierten-Versammlung Beteiligten unseren herzlichen Dank aussprechen. Auch der Tagespresse und besonders den Solothurner Zeitungen,

die über unsern Verband und seine Bestrebungen ausführliche Berichte brachten danken wir von Herzen, denn das wachsende Interesse der Oeffentlichkeit an unserer Arbeit hilft uns die Wünsche unseres Verbandes zu verwirklichen.

Das Abendkonzert des «Orchester Solothurn» war leider nicht so gut besucht, wie wir es im Interesse unserer rührigen Sektion gewünscht hätten. Unter der kundigen Direktion von Prof. **Richard Flury** spielte das Orchester Werke von **Haydn, Berlioz** und **Bizet** und als Intermezzo hörten wir das «**Dritte Streichquartett**» von **Richard Flury** in der meisterhaften Interpretation des Breisacherquartettes aus Basel, das auch, während der Delegierten-Versammlung, das «**Zweite Streichquartett**» desselben Meisters zu Gehör brachte und sich dadurch den Dank aller Zuhörer sicherte. Leider verfügen wir nicht über den nötigen Raum um uns eingehend mit den sehr wertvollen Kompositionen Richard Flury's zu beschäftigen. Immerhin möchten wir in aller Kürze einige Erläuterungen zu diesen Kammermusikwerken eines Vollblutromantikers einflechten, wobei noch bemerkt werden muss, dass die Satzanlage, bei aller Verschiedenheit des Inhaltes, in beiden Quartetten dieselbe ist. Wir möchten vor allem betonen, dass Richard Flury kein sogenannter «Neutöner» ist und dass seine natürliche und von fremden Einflüssen freie Schreibweise sehr angenehm berührt. Die ersten Sätze sind in einer etwas freieren Sonatenform, mit mehreren Themen gesetzt, wobei die Absicht besteht gegensätzliche Stimmungen nebeneinander zu stellen. Die langsamen Sätze sind erweiterte Liedformen mit einem lebhaften Mittelteil, während die Scherzi tänzerischen Charakter annehmen, jedoch in den Trios eher elegisch angehaucht sind. Die letzten Sätze sind in Rondoform mit ausgelassenen, kontrastierenden Themen. Im letzten Satz des «Dritten Quartettes» z. B. spielt die erste Geige eine klagende, ausgedehnte Cantilene zu einer Begleitung, die in ihrem gleichmässigen Rhythmus an die Säge erinnert, die sich in der Nachbarschaft des Komponisten befindet. Sogar eine vulgäre Holzsäge kann also einen Komponisten inspirieren! Im allgemeinen kann von diesen musikalisch ausgezeichneten Werken gesagt werden, dass sie das Ringen einer suchenden Seele mit all den Problemen unserer Zeit zum Ausdruck bringen und dass sie sich nie zu einer restlosen Heiterkeit aufschwingen können. Auf jeden Fall sind beide Quartette äusserst beachtenswerte Werke eines unserer begabtesten Schweizer Komponisten. . . .

Für den «Solothurner-Abend» bildeten eine Anzahl Mitglieder des Orchester Solothurn ein rassiges Tanzorchester mit Herrn Vuilleumier als Stehgeiger. Ein Theaterstück von Dr. J. Reinhart, heimatliche Lieder und Tänze, sowie heitere Einlagen Solothurner Künstler liessen die Stunden nur zu rasch dahineilen, so dass die «Unentwegten» erst «früh» den Heimweg fanden. Eine besondere Eerwähnung verdient die «**Träumerei**» für zwei Violinen und Klavier von Richard **Flury**, die durch Frl. Rita **Gostel**

und den Komponisten zu einer stimmungsvollen Wiedergabe gelangte. Diese schöne Komposition sei allen Geigern angelegentlichst empfohlen, sowie das am anderen Tage von Frl. Gosteli gespielte «**Menuet viennois**» für Violine und Klavier von **Richard Flury**. . . .

Nach der ausgezeichnet verlaufenen Delegierten-Versammlung spazierten die Delegierten in kleinen Gruppen durch die Strassen Solothurns und begaben sich dann zum Bankett.

Beim Festessen begrüsste Hr. Louis **Zihlmann,** Präsident des «Orchester Solothurn» die zahlreichen Anwesenden und gab seiner besonderen Freude Ausdruck auch Vertreter der solothurnischen Behörden willkommen heissen zu dürfen. Einige Firmen hatten nette Geschenke für alle Teilnehmer gestiftet, was wir auch an dieser Stelle bestens verdanken.

Im Laufe des Bankettes entbot Staatsarchivar Dr. **Kälin** den Gruss der Behörden und er erwähnte, dass er als ehemaliges Orchestermitglied, sich gerne der Weihestunden erinnert, die ihm die damaligen Konzerte bereiteten, und der schönen Geselligkeit bei seinen Musikfreunden. Er sprach dann von der Bedeutung der musikalischen Erziehung und betonte die wichtige kulturelle Aufgabe unserer Orchestervereine, die dazu berufen sind dem Volk die höhere Musik näher zu bringen und deshalb die staatliche Unterstützung verdienen.

Zum Schluss dankte unser Zentral-Vizepräsident **Botteron** in bewegten Worten der Stadt Solothurn für ihr positives Interesse an der Förderung der Musik und für den vorzüglichen Ehrenwein, wie auch der Presse für ihr grosszügiges Entgegenkommen. Er dankte ferner dem begabten Direktor des «Orchester Solothurn», Herrn Prof. Flury u. seinem Präsidenten für die ausgezeichnete Organisation der Delegierten-Versammlung.

Während des Banketts spielte das Orchester Solothurn und gab von neuem überzeugende Proben andauernder und zielbewusster Arbeit.

Abschliessend möchten wir allen Delegierten ein fröhliches Wiedersehen wünschen, nächstes Jahr in Chur.

Echos de soleure

par A. Piguet du Fay

La faible participation des sections romandes aux assemblées annuelles de délégués n'a, malgré la proximité de Soleure, pas été sensiblement meilleure, lors de notre dernière réunion. Nous le regrettons, vu l'importance toute particulière de l'ordre du jour qui en était l'objet.

Il convient de remercier les organisateurs et tous ceux qui ont contribué à la pleine réussite de cette belle manifestation, sans oublier la presse et surtout les journaux soleurois qui ont publié des articles bien documentés sur notre association.

Le concert de l'Orchestre de Soleure aurait mérité un public plus nombreux, car le beau programme — Haydn, Berlioz, Bizet — eut sous l'intelli-